

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die nichtdeutschen Verbände, bei deren Bildung nicht mit der genügenden Sorgfalt verfahren worden war. Zwei meuternde Letten-Kompanien mußten am 30. Dezember unter Mitwirkung der vor Riga ankernden englischen Kriegsschiffe entwaffnet werden. Die Eiserne Brigade war vorläufig ein mehr als loser Verband, bei dessen Angehörigen die Beweggründe des Ausharrens sehr verschiedenartig waren. Das Armee-Oberkommando sah sich daher am 27. Dezember veranlaßt, zu melden, daß, wenn nicht sofort

27. Dezember.

freiwillige Truppen, auch Artillerie, zugeführt würden, Riga gegen den zu erwartenden feindlichen Angriff nicht zu halten sei. Der Antrag wurde — nach dem Fall von Riga — von der Zentralstelle Grenzschutz Ost im Hinblick auf die Lage in den deutschen Grenzprovinzen abgelehnt. Ende Dezember standen bei Poniewiez das Düna-Freikorps (Freiwilligen-Bataillon 2), bei und östlich von Mitau die 182. Landwehr-Brigade mit Teilen der Eisernen Brigade, in der Gegend westlich von Friedrichstadt nördlich der Düna ebenfalls Teile der Eisernen Brigade, an der Bahn nach Wenden bei Segewold 500 Freiwillige, im wesentlichen von der baltischen Landeswehr. Über Segewold hinaus betätigte sich nach wie vor der Panzerzug, dessen Besatzung Landeswehr und Eiserne Brigade abwechselnd stellten. Um diese schwachen Kräfte zusammenzubringen, hatte die Stadt Riga trotz der Anzeichen eines drohenden Bolschewisten-Aufstandes fast ganz von zuverlässigen Truppen entblößt werden müssen.

Am 29. Dezember erfolgte gegen die Gruppe Segewold der erste russische Angriff. Er wurde abgeschlagen, aber am folgenden Tage wiederholt. Dabei konnte der Gegner das Schloß Segewold nehmen und die schwache deutsche Abteilung im Rücken bedrohen. Es gelang dem Detachement, sich nach Hinzenberg durchzuschlagen, wo mit Hilfe von Verstärkungen die alte deutsche Stellung vom Herbst 1917 gehalten werden sollte. Unter der Truppe zeigten sich aber bedenkliche Erscheinungen: Eine Kompanie des Freiwilligen-Bataillons Münster marschierte ohne Befehl nach Riga weiter, eine zweite erklärte nur noch bis zum 31. Dezember mitmachen zu wollen. Bei Hinzenberg standen schließlich nur noch drei Kompanien und eine Batterie der Baltischen Landeswehr unter dem russischen Oberst Vornhaupt, die den Anforderungen der größtenteils in der Nacht vor sich gehenden Kämpfe nicht gewachsen waren. Das Armee-Oberkommando sah sich veranlaßt, einer Anregung des Oberbefehlshabers Ost entsprechend, seinen Sitz am 31. Dezember nach Mitau zu verlegen. Der Gegner schob sich im Laufe des 31. Dezember an die Stellungen der Balten heran und griff am 1. Januar die kleine Schar bei Hinzenberg mit erhöhtem Nachdruck an. Das Bataillon war gezwungen, unter erheblichen Verlusten, insbesondere

29. Dezember.

31. Dezember.